



April / Mai 2012

Gemeindebrief

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde Lichtenstein
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Am Grünen Winkel 6
09350 Lichtenstein/ Sachsen



Am Kreuz

*Gott: ein Mensch.
Verwundbar wie ich.*

*Geschlagen, bespuckt, mit
Dornen bekrönt.*

*Ängstlich im Garten.
Schreiend am Kreuz.*

*Ein armseliger Gott?
Ein glaub-würdiger Gott!
Einer für mich.*

TINA WILLMS

Angedacht

Jesus Christus spricht: „Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!“ (Mk 16,15)

Liebe Gemeinde,

unser Monatsspruch für April lenkt unseren Blick in die Welt hinaus. Er fordert uns dazu auf, unsere Familie, unsere Nachbarn, unsere Stadt und darüber hinaus das Weltgeschehen zu sehen. Nicht wegsehen ist die Devise, sondern hinsehen und handeln. Aber womit sollen wir hinsehen und wie sollen wir handeln? Wir sind aufgefordert, das Evangelium zu verkünden.

Jesus spricht diese Worte zu seinen Jüngern. Sie hatten sich zurückgezogen, sich in irgendeinem Haus verschanzt. Sie trauerten und hatten Angst, denn ihr Herr war tot. Jesus, von dem sie glaubten, er wäre Gottes Sohn, war öffentlich gefoltert und dann qualvoll hingerichtet worden. Der, von dem sie glaubten, dass er der verheißene Retter ist, lebte nicht mehr. Was war nun mit all dem, was er ihnen gepredigt hatte vom anbrechenden Reich Gottes, von Erlösung und Rettung, von der neuen Herrschaft Gottes. War alles, was er ihnen erzählt hatte und was sie geglaubt haben, nur Fassade, ein schöner Anstrich, hinter dem ein Lügenprophet stand? Was war mit dem Evangelium, der frohen Botschaft, dass da jemand von Gott gesandt war, um Versöhnung zu stiften?

So saßen die Jünger, die engsten Wegbegleiter Jesu, nun versunken und tief betroffen, unsicher und vielleicht auch wütend zusammen in einer Hütte und trauerten. Als – ja, als dann ganz plötzlich die Tür aufgeht, Licht hereinscheint und ihr totgeglaubter Herr in ihrer Mitte steht. Ungläubig, fassungslos, ja fast geblendet sehen sie ihren Herrn leibhaftig vor sich. Nichts ist mehr zu spüren von der Macht des Todes. Der Herr hat sie durchbrochen, der Herr lebt. Sie sehen nicht einen Geist vor sich, sondern Jesus Christus leibhaftig in Person. Er ist von den Toten auferstanden, er hat den Tod besiegt.

Die Angst, der Unglaube und die Trauer verflüchtigen sich und sie fangen an zu begreifen, was Evangelium bedeutet, was der Inhalt der frohen Botschaft von Jesus Christus ist: Der ewige Tod, den wir alle verdient haben, ist besiegt. Die Macht des Todes, der Schuld und Sünde ist durchbrochen. Fehler, die wir begehen, Verletzungen, die wir zufügen und die uns zugefügt werden, Sorgen und Ängste haben keine Macht mehr über uns, weil Jesus ihnen durch seinen Tod und seine Auferstehung die Macht genommen hat. Gott selbst reicht uns durch seinen Sohn Jesus Christus die Hand zur Versöhnung. Wer nun diese Hand annimmt, wer glaubt, dass Jesus Christus als der Sohn Gottes den Tod besiegt hat zur Vergebung meiner und deiner Schuld, der ist errettet. Der ist befreit und berufen zu einem ewigen Leben. Zu einem Leben in Gottes ewigen Reich, das hier auf Erden schon unsichtbar begonnen hat und irgendwann sichtbar und vollkommen sein wird.

Die Jünger begreifen das Evangelium als die wichtigste Nachricht des Lebens, das den Unterschied macht zwischen Leben und Tod. Und diese Nachricht sollen sie gefälligst nicht für sich behalten. Sie sollen in die ganze Welt gehen und davon berichten, dass Jesus Christus die Hand Gottes zur Versöhnung ist – zur Versöhnung mit ihm, mit sich selbst und mit anderen.

Also, gestärkt von der Osterbotschaft und mit der Kraft der Auferstehung, lasst uns in die Welt hinausgehen und das Evangelium verkünden. Lasst uns hinsehen, auf unsere Familie, Nachbarn, Freunde und Bekannte, auf unsere Stadt, Land und diese Welt und ihnen sagen, was der Tod und die Auferstehung Jesu bei uns persönlich bewirkt hat. Wo wir das Versöhnungswerk erlebt haben, wo und wie wir erlebt haben, dass die Macht des Todes, der Schuld und der Sünde gebrochen ist.

Der Herr ist auferstanden. Er lebt und bewirkt Versöhnung.

Halleluja. Amen.

Herzliche Grüße Eure Wencke

Rückschau Jahreshauptversammlung am 11. März 2012

In der letzten Jahreshauptversammlung haben wir Wahlen zum Gemeinderat gehabt. Turnusgemäß ausgeschieden sind unser bisheriger Ältester und Gemeindeleiter Peter Sellien und unser Gemeinderatsmitglied Gerhard Böhm. An dieser Stelle noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön für alle geleistete Arbeit, für den enormen Einsatz und den umfangreichen Dienst, den Ihr in und für die Gemeinde geleistet habt. Wir danken Gott für den Segen, den er uns durch Euch hat zuteil werden lassen und wir wünschen Euch Gottes Begleitung, Schutz und Segen in der Zeit der Erholung und des Neu-Findens in der Gemeinde.

Neu in den Gemeinderat gewählt wurden Hanna Ficker und Sebastian Wolf. Euch danken wir für Eure Bereitschaft, Euch in diesen Dienst in der Gemeinde zu stellen und wünschen Euch viel Kraft, Weisheit und Gottes Segen für all die Aufgaben die Ihr künftig übernehmen werdet.

Als neuer Ältester und Gemeindeleiter wurde nach der Konstituierung des neuen Gemeinderates Andreas Fritzsche berufen und am 25. März durch die Gemeindeversammlung bestätigt. Auch Dir Andreas danken wir für deine Bereitschaft und wünschen Dir in dieser neuen Aufgabe viel Kraft, immer wieder die richtigen Impulse von Gott und seinen umfangreichen Segen in diesem Dienst.

Auf eine gute Zusammenarbeit und dass Gott unser Denken, Reden und Handeln innerhalb und außerhalb der Gemeinde segnet.

Informationen aus der „Sonntagschularbeit“

„Darf ich vorstellen:

Anna, Annelie, Charlotte, Helene, Johanna, Jonathan, Judith, Linda, Mathilde, Melissa, Rebekka.

Das sind die Kinder aus unserer Gemeinde, die jeden Sonntag neuerdings schon auf das Aufleuchten des neuen Beamerbildes warten, um den Gottesdienst der Großen zu verlassen um zu Ihrem eigenen Kindergottesdienst zu gehen.“

Mit diesen Worten begann der Jahresbericht 2011 der Arbeitsgruppe Kindergottesdienst, den Sebastian Wolf verfasste.

Unsere Kindergruppen – zwei an der Zahl – haben, wie schon oben erwähnt, ihr eigenes Programm.

Da unsere Kinder in einem Alter von 0 bis 13 Jahren sind, geht es oft ziemlich lebhaft bei uns zu.

Wir, die Betreuer (Sebastian Wolf, Anita Rosenow, Mirjam Rosenow, Annegret Sperling, Adelheid Rada und als Verstärkung Jenny Lommatzsch) müssen uns jeden Sonntag neu auf die Situation – je nachdem wieviele und welche Kinder anwesend sind – einstellen. Das ist oft sehr spannend für uns – manchmal eine Herausforderung.

Als Material dient uns das Jahrbuch für Sonntagschule und Kindergottesdienst „Miteinander Gott entdecken“, welches vom Gemeindejugendwerk unseres Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden heraus gegeben wurde. Wir sind sehr froh dieses Material zur Verfügung zu haben – es sind darin sehr gute Ideen und Anregungen enthalten, das Evangelium anschaulich und „handgreiflich“ den Kindern zu vermitteln.

In diesem Jahr werden wir u. a. folgende Themen gemeinsam mit den Kindern erarbeiten:

Jacob – Gott sagt ja zu dir	1. Mose 25 -33
Dein Glaube hat dir geholfen – Vertrauen in die Macht Gottes	Matth. 9 und 14
Jesus wird einsam – sein Weg spitzt sich zu	Matth. 21 – 28
Taufe – Geschenk Gottes	Apostelg. 16
Schlimme Träume. Mit Daniel auf Träume schauen	Daniel 3 – 8
Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft. Himmelfahrt und Pfingsten	Apostelg. 1 und 2
Das Vaterunser auskosten. Vom Himmel zur Erde zum Himmel	Matt. 6
Gleichnisse nach Matthäus, Ein Licht scheint in der Finsternis und noch viele Themen mehr.	

Es wird also spannend für die Kinder und für uns als Betreuer, wie wir miteinander Gott entdecken.

Zum Schluss möchte ich euch, liebe Geschwister bitten, im Gebet für unsere Kinder einzutreten, dass Jesu frohe Botschaft in die Kinderherzen dringt, dass der gute Samen aufgehen kann und Frucht bringt.

Adelheid Rada - 25.03.2012

INTERVIEW MIT DEN NEUEN GEMEINDERATSMITGLIEDERN

1. Welche Träume habt Ihr für unsere Gemeinde?

Hanna: Ein gutes und ehrliches Miteinander das offen ist für Veränderungen, wo Jung und Alt miteinander leben und wir ansteckend für Gäste werden.

Sebastian: Ich wünsche mir, das wir als Gemeinde gemeinsam den Auftrag erfüllen, der uns von Jesus und der Bibel her gegeben ist, z.B. als Christen in unserem Umfeld für unsere Mitmenschen ein Zeugnis zu sein.

2. Wo seht Ihr Eure Begabungen?

Hanna: Ich sehe meine Begabungen im Bereich Gemeinschaft und möchte dabei gern mit tun und NEUES auf den Weg bringen den Gott uns weist.

Sebastian: Ich glaube, dass ich gut zuhören kann. Gut zuhören und wahrnehmen, wo Aktionsbedarf ist. Außerdem wage ich einen Blick über den "Tellerrand" unserer Gemeinden, denn wir leben nicht im luftleeren Raum. Auch kann ich aus meiner Tätigkeit als GJW-Leiter im GJW Sachsen vielleicht einiges an Erfahrungen und praktischen Dingen in die Gemeindegemeinschaft einbringen.

3. Was wünscht Ihr Euch von den Gemeindegliedern?

Hanna: Einen offenen Umgang, Ehrlichkeit und Toleranz für NEUES.

Sebastian: Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele meiner Geschwister in der Gemeinde sich mit ins Zeug legen um den oben angesprochenen Auftrag zu erfüllen. Als "alter Sonntagschulonkel" steht mir da immer das Bild von der Arbeit im Weinberg vor Augen. Die Aufgaben sind vielschichtig und jeder kann mit tun, nach seinen eigenen Möglichkeiten, Kräften und Begabungen. Darauf liegt der versprochene Segen unseres Herrn. Das ist Gemeinde, wie ich sie mir wünsche.

Ihr seid eingeladen...!

Bibelstunde 14tägig mittwochs 19.00 Uhr

An dieser Stelle lade ich noch einmal herzlich zu unseren Bibelstunden ein. Wir haben uns im letzten Jahr darauf geeinigt, dass wir mal einen genaueren Blick auf die Reden Jesu werfen wollen. Jesus hat unheimlich viel getan und unheimlich viel geredet – und oft vergessen wir so viel von dem oder wissen vielleicht auch manchmal nicht so recht, was wir denn mit seiner Rede anfangen sollen. Den Beginn haben wir mit einer der bekanntesten Rede Jesu gemacht – der Bergpredigt. Die Bergpredigt ist einer der längsten zusammenhängenden Reden Jesu, die uns in der Bibel überliefert ist. Sie ist Anleitung für unsere Leben in der Nachfolge Jesu und für jeden einen Blick wert. Wir werden dort zurechtgewiesen und das in einem sehr positiven Sinne. Wir werden (wieder) auf den richtigen Weg gelenkt, wir werden angeleitet zu einem ethisch-moralisch besseren Leben und wir erfahren, wer die Kraftquelle eines solchen Lebens ist – niemand geringerer als Jesus Christus selbst.

Die Seligpreisungen und die Gleichnis Rede vom Salz der Erde und Licht der Welt haben wir bereits besprochen. Aber wir freuen uns auf jeden, der dazukommt, der mitliest, mithört, mitspricht und mitbetet. Wir wollen uns als Gemeinde auch dort lenken und leiten lassen und in positiver Weise zurechtweisen lassen von unserem Herrn Jesus Christus und freuen uns daher auf jeden, der dazukommt.

Zur Orientierung im Folgenden unser „Programm“ bis zur Sommerpause.

Datum	Thema
04.April	Mt 5, 17-20 – Gottes Gebote neu erfüllen
18.April	Mt 5, 21-26 – Versöhnung mit dem Gegner
02.Mai	Mt 5, 27-32 – Lust, Ehebruch und Ehescheidung
16.Mai	Fällt aus wg. Bundesratstagung
30.Mai	Mt 5, 33-37 – Keine Beteuerungen
13.Juni	Mt 5, 38-48 – Vergeltung durch Liebe
27.Juni	Mt 6, 1-8 – Warnung vor religiöser Schau
11.Juli	Mt 6, 9-18 – Unterweisung im Gebet



Briefmarkensammelaktion für "Dienst am Kind" im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland.

Ein herzliches DANKE an alle fleißigen Briefmarkensammler! Im Jahr 2011 konnte aus dem Verkaufserlös der Briefmarken, Telefonkarten, Ansichtskarten, altes Geld und Münzen für die Aktion "Allein mit Kind" 5000,00€ überwiesen werden. Bitte sammelt weiter!

Ansprechpartner Gerhard Böhm

Baptistenkapelle
Zwickau-Planitz
Schloßparkstraße 34a
Orgelmusik

ZUR

Sterbestunde Jesu

am Karfreitag, dem 06.04.2012
um 15.00 Uhr

mit Werken von
Johann Sebastian Bach
und
Felix Mendelssohn Bartholdy

An der Orgel: Theodor Wolf
Liturg: Pastor Thomas Eichin

Bericht über Modernisierungs- und Reparaturarbeiten am und im Gebäude Am Grünen Winkel 6 von Bruder Gerhard Böhm

„FRIEDENSKAPELLE“

2010 – 2011

2010 Im **Mai** wurden im großen Versammlungsraum 8 neue zweiflügelige Fenster mit getönten Scheiben eingebaut.

Im **Juni – Juli** wurde an den Gebäude außen der Putz ausgebessert und mit frischer, heller Farbe versehen. Ein Schriftzug „FRIEDENSKAPELLE“ und zwei Kreuze sind sichtbar zur Stadt- und Hofseite angebracht.

2011 Im **Mai** wurde der große Versammlungsraum, Garderobe und eine „Taufkabine“ leerräumt um Baufreiheit für die Handwerker zu schaffen.

Die alte Deckenbeleuchtung musste wegen Mängel entfernt werden und wurde durch eine modernere Beleuchtung, die zentral bedient werden kann, ersetzt. Ein Stuckateur ersetzte die fehlenden Deckenplatten.

Nachdem der Elektriker seine Arbeiten, Kabel verlegen für Wandlampen, Steckdosen, Beamer, Strahler und Steuerung für die Beleuchtung, beendete, kamen die Maler ins Haus. Die Wände wurden glattgeputzt und farblich gestaltet. Passend zu den Fenster- und Wandfarben sind Dekostoffe aufgehängt worden.

Der Steinmetz gestaltete die Eingangsstufen zum Hof und zum Versammlungsraum neu.

Ende **August** konnten wir den Versammlungsraum wieder einräumen.

Am **4. September 2011** feierten wir wieder unseren Gottesdienst im renovierten Raum.

Im **Oktober** musste noch die alte Heizung gegen eine neue energiesparende Heizung ausgetauscht werden.

Im **November** wurde als Abschluss aller Arbeiten im Versammlungsraum neues Funktionsmöbel eingebaut.

Allen Spendern, Betern und Mitarbeitern ein herzliches DANKE! Wir sind dankbar, dass während dieser langen Bauphase Gott seine schützende Hände über alle Mitarbeiter gehalten hat.

7. April

Ich wünsche dir,
dass du die Wartezeiten
deines Lebens aushalten kannst.

In der Sehnsucht
leuchtet auf,
was werden soll.

Auf dem Boden
des Zweifels
ruht ein Geheimnis.

In der Ungeduld
schlummern Kräfte,
die Neues schaffen.

Gott kann auch
aus dem langweiligsten Augenblick
ein Wunder hervorlocken.

TINA WILLMS

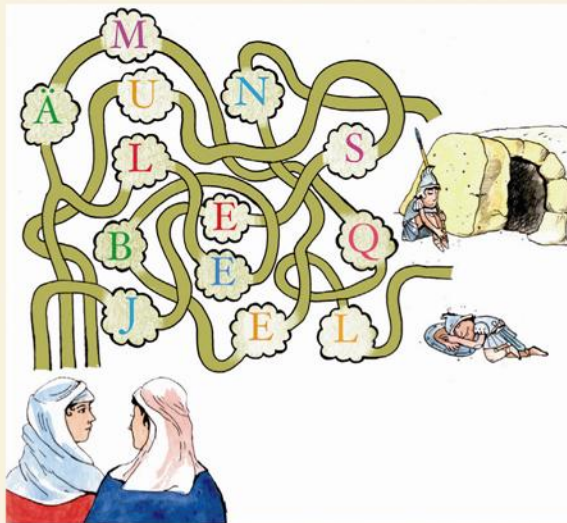
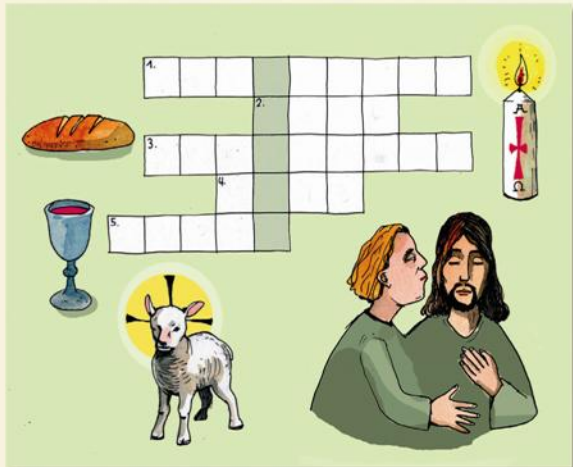


Osterrätselseite

Im ersten Teil unseres Rätsels gilt es, den Lückentext zur Ostergeschichte zu ergänzen. Lest euch die Geschichte aufmerksam durch. An den Stellen, wo eine Zahl steht, fehlt jeweils ein Wort. Tragt das fehlende Wort in die Kästchen an der richtigen Stelle ein. In den dunklen Kästchen ergibt sich von oben nach unten gelesen der erste Teil des Lösungswortes.

Jesus feierte mit seinen Jüngern das..... (1). Dazu ritt er auf einem..... (2) in die Stadt..... (3) ein. Als Jesus sich mit seinen Jüngern zum Mahl gesetzt hatte, nahm er das Brot, dankte, brach es und sprach: „Das ist mein (4)“. Dann nahm er den Wein, dankte Gott und sprach: „Das ist mein Blut.“ Danach ging Jesus mit den Jüngern in den Garten Gethsemane. Dort kam eine Gruppe Soldaten zu ihnen, unter ihnen war auch... (5), der ihn verraten hatte.

Lösungswort 1: NEUES



Im zweiten Teil geht es um die Suche nach dem richtigen Weg zum Grab von Jesus. Maria Magdalena und Maria, die Mutter von Jakobus, wollen Jesus einbalsamieren. Auf ihrem Weg ergibt sich der Reihe nach gelesen der zweite Teil des Lösungswortes. Welchen Weg müssen die beiden Frauen gehen und wie heißt das Wort?

Lösungswort 2: LEBEN

Lösung: NEUES LEBEN

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.



Auferstehung



*So viele Träume begraben
und Hoffnungen zu den Akten gelegt.
So viele Wagnisse ausgelassen
und Worte zu sagen versäumt.
So oft Dir nicht vertraut
und dem Himmel die Tür gewiesen.
Verschlossen in dunklen Kammern
liegt das, was in mir gestorben ist.
Gott, ich brauche den Engel,
der Steine beiseitewälzt.
Der mich bei meinen Namen ruft
und mein Leben ins Licht bringt.*

TINA WILLMS



Woche für das Leben

Eine Initiative der katholischen und der evangelischen Kirche

WOCHE FÜR DAS LEBEN
VOM 21. BIS 28. APRIL 2012

„Engagiert für das Leben:
Mit allen Generationen“

Das Leitthema der bundesweiten „Woche für das Leben“ vom 21. bis 28. April 2012 heißt „Engagiert für das Leben: Mit allen Generationen“. Die Deutsche Bischofskonferenz und der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) starten damit in das zweite Jahr eines Dreijahreszyklus, der sich mit dem Wert und der Würde des menschlichen Lebens und dessen Schutz in allen Lebensphasen beschäftigt. Das Miteinander und die Solidarität der Generationen stehen dabei im Mittelpunkt.

Jörg Swoboda – ein Botschafter an Christi statt

BEFG-Evangelisationsreferent geht in den Ruhestand

Zum 1. März 2012 geht Pastor Jörg Swoboda, Referent für Evangelisation im BEFG-Dienstbereich Mission, in den Ruhestand. Auf der Impulstagung des Dienstbereichs Mitte Januar in Dorfweil wurde Jörg Swoboda mit einem feierlichen Abend verabschiedet. Mit dabei waren einige seiner Wegbegleiter, darunter Rita Hirsch, Bernd Wittchow und Dr. Theo Lehmann. Pastor *Christoph Stiba*, Leiter des Dienstbereichs Mission, erinnerte am Abschiedsabend an das Bibelwort aus dem zweiten Korinther-brief (5,19+20): „*Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!*“ Jörg Swoboda war in seinem Dienst solch ein Botschafter an Christi statt, ein Prediger des Evangeliums, einer, der das Wort von der Versöhnung unter die Menschen gebracht hat, so *Christoph Stiba*. In einem persönlichen Rückblick würdigt er die Arbeit seines ehemaligen Mitarbeiters: Jörg Swoboda studierte von 1967 bis 1971 Theologie am ehemaligen Prediger-Seminar des BEFG in der DDR in Buckow (Märkische Schweiz). Nach seinem Vikariat in Sachsen in der EFG Lichtenstein war er von 1974 bis 1981 als Jugendpastor im Bund in der DDR tätig. In dieser Zeit prägte er viele junge Menschen nachhaltig. 1981 wurde Jörg Swoboda Lehrer für Evangelistik, Griechisch und Kirchengeschichte am Predigerseminar in Buckow, das er ab 1989 als Direktor leitete. Als nach der Wiedervereinigung die Theologischen Seminare in Hamburg zusammengelegt wurden, begann Jörg Swoboda seinen Dienst als Bundesevangelist im gesamtdeutschen Bund. Besonders erwähnenswert ist hier die intensive Zusammenarbeit mit Dr. Theo Lehmann, einem Evangelisten der sächsischen Landeskirche. Zusammen entwickelten beide eine Form der evangelistischen Verkündigung mit Wort und Musik, die viele Menschen ansprach. Lieder singender Evangelist oder evangelisierender Liedermacher, das war Jörg Swoboda bis zu seinem Dienstende. Darüber hinaus war er aktiv im Hauptvorstand der Deutschen Evangelischen Allianz, Gründungsmitglied und Vorstandsmitglied von

ProChrist, Mitglied in der Leitung der Deutschen Evangelistenkonferenz und Gastdozent an Seminaren im In- und Ausland.

Bei seiner Arbeit für den Dienstbereich Mission zeigte sich [Jörg Swoboda](#) als Verkündiger des Evangeliums mit einer außergewöhnlichen Sprachbegabung. Er formuliert stets präzise, findet die richtigen Worte und hat einen großen Wortschatz, den er kreativ einsetzt. So waren seine Texte und Predigten nicht nur inhaltlich inspirierend, sondern auch oft sprachlich-ästhetisch ein Genuss. Auch und gerade in seinen zumeist evangelistischen Liedern fand diese Gabe ihren bleibenden Ausdruck. Neun seiner Lieder haben wir in unserem Gesangbuch „Feiern & Loben“.

Und Jörg Swobodas Lieder zur Jahreslosung sind legendär!

Mit seinem Eintritt in den Ruhestand verliert [Jörg Swoboda](#) all diese Begabungen natürlich nicht, und er wird sie sicherlich auch weiter im Reich Gottes einsetzen. Doch er wird nicht mehr fester Bestandteil der Arbeit des Dienstbereichs Mission sein. [Jörg Swoboda](#) hat Menschen geprägt. Durch seine Evangelisationen, durch seine Lehrveranstaltungen, durch Bücher und CDs, durch Gespräche und Begegnungen. Er ist vielen zum Segen geworden und wird im Team des Dienstbereichs Mission mit seiner Art zu denken, mit seiner Art, Fragen zu stellen, mit seinen Sichtweisen und Beiträgen fehlen. An dieser Stelle danken wir [Jörg Swoboda](#) noch einmal für das, was er in die Gemeinden des Bundes, in das Team des Dienstbereichs Mission und über den BEFG hinaus eingebracht hat! Wir haben zusammen Reich Gottes gebaut! Danke, Jörg!

Vieles hört jetzt auf, eins aber bleibt. Und das ist die Berufung durch Gott als Botschafter an Christi statt, als Verkündiger seines Evangeliums. Sie gestaltet sich für [Jörg Swoboda](#) nun anders, aber sie bleibt. Dafür wünschen wir ihm Gottes Segen!

Für das Präsidium und die Bundesgeschäftsführung des BEFG

Christoph Stiba

Im Mai

Ich wünsche dir,
dass Frühlingsluft
dir freundlich und warm
um Arme und Beine streicht.

Schließe die Augen,
vertrau dich an
und wage zu blühen.

Gott selbst umwirbt dich,
gekleidet in leichtes Licht,
er lacht mit dir
über deine Schönheit
und prägt sich dir ein
als Liebender.

TINA WILLMS





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Was an Pfingsten geschah

50 Tage nach Ostern treffen sich die Jünger wieder einmal und beten. Jesus ist auferstanden. Er hat ihnen den Heiligen Geist versprochen: Aber wann kommt er endlich? Während in der Stadt um sie herum alle Menschen das jüdische Erntedankfest feiern, spielt sich bei den Jüngern plötzlich etwas Seltsames ab: Ein Brausen ist vom Himmel her zu hören. Über den zwölf Jüngern leuchten kleine Flammen, ohne sie jedoch zu verbrennen.



Die Jünger sehen sehr glücklich aus. Innerlich sind sie erfüllt vom „Feuer“, von der Kraft, die Jesus immer verströmt hat. Es ist der Heilige Geist. Durch ihn wird Jesus immer bei ihnen sein. Und noch etwas Seltsames passiert: Als Petrus nun eine Predigt hält, erreicht er die Herzen vieler

Menschen. Alle Zuhörer verstehen ihn, obwohl viele von ihnen eine ganz andere Sprache sprechen. Aber der Heilige Geist hat den Jüngern die Kraft gegeben, die frohe Botschaft und Jesu Worte in der Welt zu verbreiten.

Nach Apostelgeschichte 2



Gummi-Zither



Über den Deckel einer Schuhschachtel, einer flachen Tupperdose oder den Deckel eines Eierkartons spannst du mehrere Haushalts-

gummis. Sie müssen nicht alle gleich groß sein. Sie sollten aber gut gespannt sein. Nun kannst du loslegen und den neuesten Hit auf der Gummi-Zither zupfen!



Wie heißt der Jünger, der die Pfingstpredigt gehalten hat?

Lösung: Petrus



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 – 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):

Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evangemeindeblatt.de

Herr,
erwecke deine Kirche

und fange bei mir an.

Herr,
baue deine Gemeinde auf

und fange bei mir an.

Herr,
lass Frieden und Gotteskenntnis
überall auf Erden kommen

und fange bei mir an.

Herr,
bringe deine Liebe und Wahrheit
zu allen Menschen

Und fange bei mir an.

Aus China

Komm, Heiliger Geist!

Es muss etwas geschehen.

Aber nicht
„Verdammt noch mal!“
und mit Hauruck,
sondern leise, beinahe zärtlich
und von innen.

Dass wir die Gleichgültigkeit ablegen,
die Angst überwinden,
Gottes Worte schätzen,
unsere Menschengeschwister annehmen,
und Jesus bekennen.

Dann wird noch viel mehr geschehen.

Reinhard Ellsel zum Wochenspruch zu Pfingsten:
„Es soll nicht durch Heer oder Kraft,
sondern durch meinen Geist geschehen, spricht
der Herr Zebaoth“ (Sacharja 4,6)



GOTTESDIENSTE

IM APRIL

1. April 2012



Palmsonntag

Gottesdienst mit Pastorin Wencke Janssen
Gottesdienstleitung: Wencke Janssen
Lobpreis: Teresa & Christian Sellien

6. April 2012



Karfreitag

Abendmahlsgottesdienst mit Pastorin Wencke Janssen
Beginn: 10:00 Uhr

Gottesdienstleitung: Wencke Janssen
Lobpreis/Chor: Andreas Fritzsche

8. April 2012



Ostersonntag

Festgottesdienst mit Pastorin Wencke Janssen
Gesamtleitung: Wencke Janssen
Beginn: 10:00 Uhr

Im Anschluss sind **ALLE** ganz herzlich zum **Osterkaffee** eingeladen ☺

Alle Kuchenbäcker sind für Kuchenspenden aufgerufen ☺

15. April 2012

Gottesdienst mit Pastorin Wencke Janssen
Gottesdienstleitung: Peter Sellien
Lobpreis: Familie Maryska

22. April 2012

Gottesdienst mit Pastor Benjamin Laug aus Glauchau

Gottesdienstleitung: Hanna Ficker
Lobpreis: Andreas Fritzsche

29. April 2012

Gottesdienst mit Pastorin Wencke Janssen
Gottesdienstleitung: Wencke Janssen
Lobpreis: Familie Maryska

Gottesdienstbeginn: 09:30 Uhr und parallel dazu Sonntagschule
Davor **09:00 Uhr Gebetszeit**



GOTTESDIENSTE

IM MAI

6. Mai 2012	Gottesdienst mit Pastor Franz Beutel Gottesdienstleitung: Holger Gensch Lobpreis: Teresa & Christian Sellien
13. Mai 2012	Abendmahlsgottesdienst mit Pastorin Wencke Janssen Gesamtleitung: Wencke Janssen
20. Mai 2012	Gottesdienst mit Wencke Janssen Gottesdienstleitung: Peter Sellien Lobpreis: Teresa & Christian Sellien
27. Mai 2012	Pfingstgottesdienst mit Pastorin Wencke Janssen Beginn: 10:00 Uhr Gesamtleitung: Wencke Janssen Lobpreis: Andreas Fritzsche

Gottesdienstbeginn: 09:30 Uhr und parallel dazu Sonntagschule
Davor **09:00** Uhr Gebetszeit





Im Monat April / Mai

01.04.	Böhme Antonie	02.05.	Gaebel Regina
01.04.	Herold Anita	04.05.	Illing Ilse
01.04.	Hohlfeld Marianne	05.05.	Maryska Anna
01.04.	Maryska Judith	06.05.	Kurzer Liselotte
06.04.	Ficker Ingrid	07.05.	Bergert Sieglinde
07.04.	Baki Angela	10.05.	Illing Helmut
14.04.	Nordheim Thomas	19.05.	Fritzsche Irene
20.04.	Rada Adelheid	20.05.	Lommatzsch Benjamin
21.04.	Rosenow Miriam	23.05.	Nordheim Julian
22.04.	Unger Jochen	25.05.	Sperling Helene
23.04.	Ficker Hanna	25.05.	Teske Esther
24.04.	Kuhran Joachim	26.05.	Wunderlich Leonore
26.04.	Hartl Ute	28.05.	Ramm Ottilie
26.04.	Kubsch Christel	30.05.	Kurzer Jan
30.04.	Landgraf Siegfried		

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Psalm 42,12

Ältere und Kranke:

Fankhänel Hanna, Illing Elisabeth, Illing Helmut, Kalcher Erna, Teske Ruth, Ungethüm Gerda, Wunderlich Leonore, Ahnert Christa, Krüger Reinhilde, Held Lilo, Illing Ilse

Wir wollen für unsere Geschwister beten, die durch Alter, Krankheit oder Kuraufenthalt nicht zur Gemeinde kommen können. Wir wollen Gott, unseren Herrn und Heiland bitten, dass er ihnen täglich die Kraft schenkt, den Alltag zu bewältigen, und den Trost, den nur er Ihnen durch seine Nähe schenken kann.

Impressum:

FRIEDENSKAPELLE

Ausgabe: April & Mai 2012

Redaktion: A. Lommatzsch und Team (037204/356302, annett.silvio@googlemail.com)

Material aus Gemeindebrief.de

Herausgeber:

Evangelisch Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)

Am Grünen Winkel 6

09350 Lichtenstein

Gott,
du hast Himmel und Erde gemacht.
Ich bewundere deine Werke
und danke dir für die Treue,
mit der du begleitest deine Schöpfung
Ich vertraue dir. Denke an mich.



Christof Warnke

Ansprechpartner:

Pastorin: Wencke Janssen Tel.: 037204/929047

Gemeindefeiter: Andreas Fritzsche Tel.: 037204/72303

e-mail: wencke-janssen@web.de

Internet: www.efg-lichtenstein.de

Bankverbindung: EFG Lichtenstein

SKB Bad Homburg

BLZ 500 921 00

Konto Nr. 698903